

Gemeindebrief

Ev. Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

Nr. 1 2015/2016

Dezember 2015 bis Februar 2016



ALLE JAHRE WIEDER

Lebendiger Adventskalender

MACHT HOCH DIE TÜR

29.11.



30.11
(Mo)

Seniorenwohnhaus
Meydenbauerweg 2

1.12.
(Di)

Einweihung der Bänke
für den Vaterunser-Weg
Gnadenkirche

2.
(Mi)

Jugendgruppe
Laurentiuskirche

Freude

4.
(Fr)

Familie Zöllner
Enger Steig 17

6.12.



Geschichten

7.
(Mo)

Familie Feist
Weinmeisterhorn-
weg 147E

8.
(Di)

Konfirmanden
Gnadenkirche

9.
(Mi)

Familie Petrick
Höhenweg 22

Lieder

10.
(Do)

GKR
Arche
(Gnadenkirche)

11.
(Fr)

Familie Forner
Wilzenweg 10

13.12.



Feiern

14.
(Mo)

Familie Strehlow
Weinmeisterhorn-
weg 113

17.
(Do)

Pfarrerin Leukert
Laurentiuskirche

18.
(Fr)

Familie Quast
Kuhnertstr. 7

Lichter

20.12.



JEWELLS 18 UHR

Lagepläne unter <http://www.weinberggemeinde.de/?p=13639>

Feiern Sie mit. Unsere Türen stehen offen.

Jeden Sonntag 9:30 h
Laurentiuskirche (Heerstr. 367)

Jeden Sonntag 10.45 h
Gnadenkirche (Jaczostr. 52-54)

Evangelische Weinbergkirchengemeinde Berlin-Spandau

Liebe Leserin, lieber Leser

Am ersten Adventswochenende schmücke ich unser Haus adventlich mit Erzgebirgsfiguren, Kerzen, Adventskranz und -kalendern. Das ist bei mir jedes Jahr ein festes Ritual - und ich höre dazu immer das gleiche Musikstück, das mich auf die Adventszeit einstimmt: "Der Messias" von Händel. Dieses wunderbare Oratorium gehört für mich zu dem Schönsten, was es an geistlicher Musik gibt und der Gesang beginnt mit den Worten: "Tröste dich, mein Volk" aus Jesaja 40, Vers 1. Die Musik drückt den Trost, von dem der Bibeltext spricht, deutlich aus. Voller Wärme singt ein Tenor von dem Trost, den Gott für uns im Sinn hat.

Und ist es nicht ein Gefühl von Getröstetsein, das sich in dieser kirchlichen Jahreszeit ausdrückt, das sich hindurchzieht durch die Advents- und Weihnachtszeit? Wenn es draußen kalt wird und die Dunkelheit immer größer, sehne ich mich nach Wärme und Geborgenheit, nach einem Gefühl des Aufgehobenseins in dieser finsternen und unberechenbaren Welt. Ich will getröstet sein, wenn die Natur draußen mir zeigt, dass alles vergänglich ist, dass das Leben seine dunklen Seiten hat. Dann mag ich es kuschelig und behaglich. Die häusliche Wärme hat etwas tröstliches.

Trost spenden wir gern Kindern, wenn sie traurig sind oder sich weh getan haben. Doch wie steht es mit uns Erwachsenen? Wer tröstet unsere Herzen und Seelen, wenn manchmal alles zu viel wird, wenn das Leben es nicht gut mit uns meint, wenn wir einsam sind oder verletzt?

Ich denke, dass jeder Mensch immer wieder Trost braucht, sich nach Trost sehnt. Nach einer Hand, die mich hält, einer Umarmung, die mich wärmt, nach einer Schulter, an die ich mich anlehnen kann.

An Weihnachten kommt Gott mit seinem Trost zu uns. Ein helles Licht durchbricht die Nacht, ein Kind wird geboren in Bethlehem. Der Trost, den Gott seinem Volk verheißen hat, liegt in einer Krippe. Gott selbst ist in unsere Welt gekommen in seinem Sohn, zu uns, die wir hier auf Erden frieren und leiden und uns fürchten. Doch: "Fürchtet euch nicht!" sagt der Engel den armen Hirten. "Euch ist heute der Heiland geboren". Das ist für mich der trostreichste Satz in der gesamten Heiligen Schrift. Gott kommt zu mir und bietet mir seine Hand und seine Umarmung und seine Schulter, bereit, zu tragen, was mir zu schwer ist, mich aufzufangen, wenn ich falle.



Gibt es ein ausdrucksstärkeres Bild für Trost als das einer Mutter, die ihr Kind umfängt? Mit seiner Wärme und seinem Licht kommt Gott in unsere Welt, gesellt sich zu uns und teilt mit uns Vergänglichkeit, Dunkelheit und Kälte. Das ist ein wahrhaftiger Trost und eine große Freude, wie es auch in einem alten Weihnachtslied heißt:

"Brich an du schönes Morgenlicht,
und lass den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,
weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen."

Einen besinnlichen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin

Petra Lückert



Eine Woche PROCHRIST LIVE 2015 - „Liebe ohne Ende“ in unserer Gemeinde

Eine lange Vorbereitungszeit liegt hinter uns. Ein Team von Mitarbeitern unserer Ev. Weinberg-Gemeinde, der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinden – Baptisten - Jagowstr. und Zörgiebelweg sowie der landeskirchlichen Gemeinschaft Radeland bereitete in zahlreichen Sitzungen die Veranstaltungswoche vor.

Am 12. Oktober war es soweit: PROCHRIST LIVE konnte beginnen und fand an fünf aufeinanderfolgenden Abenden statt. Unser Ziel war es: **Menschen einzuladen, damit diese von Gott berührt werden, dass sie erkennen, dass Gott sie liebt und ihr Herr ist.**

Und viele kamen. Wir freuten uns, am ersten Abend 140 Gäste begrüßen zu können. Und ähnlich ging es weiter bis zum Freitag. Die Veranstaltung am Montag wurde eingeleitet – wie an jedem weiteren Abend – mit einer musikalisch unterlegten Bildbetrachtung und Worten aus dem 139. Psalm. Musikalisch umrahmt wurde jeder Abend von einer anderen wunderbaren Musikgruppe. Es wirkten mit das **Klarinetten-Ensemble des Spandauer Blasorches-**

ters, der Berliner Konzert Kinder- und Jugendchor, geleitet von Frau Olga Kisselowa, das Frehse-Brockhaus-Ensemble, die Lobpreisgruppe der Weinbergkirchengemeinde und der Gospelchor „Wings of Joy“.

Durch jeden Abend führte ein Team von Moderatoren, die auch jeweils ein Interview führten mit Menschen, die von sich selbst und ihrem Glauben an Jesus Christus erzählten. Der Integrationserzieher **Achim Möller** sprach über sein Leben und berichtete, wie er zu Jesus Christus fand, **Frau Prof. Dr. Angelika Bier** berichtete über das von ihr gegrün-



dete „Jonas Haus“ in Staaken, eine Stiftung für Kinder und Jugendliche, die bisher ohne Perspektive in dieser Welt aufwachsen müssen. Der **Bäckermeister Karl-Dietmar Plentz aus Schwante** (viele kennen seinen Stand auf dem Spandauer Wochenmarkt) gab Zeugnis, wie er schon zu DDR-Zeiten seinen christlichen Glauben bekannte und wie er heute mit Jesus Christus lebt. Wir begrüßten **Frau Dr. Irmhild Bärend**, die



seit über 11 Jahren querschnittsgelähmt an den Rollstuhl gefesselt ist. Sie ist die Herausgeberin der Zeitschrift „Entscheidung“ und Initiatorin von „Geschenke der Hoffnung“ und „Weihnachten im Schuhkarton“. Bewegt hörten wir, wie sie mit Jesu Hilfe in ihrem Leben mit dem Leid umgehen kann.

tität bei Gott ist, dass Gott uns von unseren Unfreiheiten – Verstrickungen, Süchte, Schuld – erlösen möchte, dass nur Gott Sinn geben kann, weil nur er uns ein letztes Ziel geben kann, dass Gott mit uns durch alles Leid geht und uns von seiner Liebe nichts scheiden kann und dass seine

ne Liebe ausgegossen ist in unser Herz. Gott ist jedem von uns nahe.

Jede Predigt schloss mit der Einladung, eine Beziehung zu Jesus Christus aufzubauen. Zur Tauberinnerung oder zur Bestätigung der Konfirmation wurden die Teilnehmenden eingeladen, zum Taufstein unter dem Kreuz zu kommen, für ein erstes oder erneutes „Ja“ zu Jesus Christus. Mit ihnen zusammen wurde dann ein Hingabegebet an Jesus und das Vaterunser gesprochen.

Mit dem Segen des Herrn ging jeder Veranstaltungstag zu Ende.



Pfr. Prinz Philip Kiril von Preußen/Pfrn. Leukert/Pfr. Garth vor dem Altar

Das letzte Interview wurde mit **Pfr. Philip Kiril von Preußen** geführt, der Pfarrer in Birkenwerder ist. Er ist ein Urenkel des letzten deutschen Kaisers, und er berichtete, wie er zum Glauben kam.

Pfarrer Alexander Garth predigte an jedem Abend bewegend zu den Themen der Woche: Identität – Freiheit – Sinn – Leid – Liebe. Auf sehr persönliche und rhetorisch brillante Art brachte er den Zuhörern nahe, dass unsere wahre Identität



Pfr. Alexander Garth

Im Anschluss daran konnten die Gäste sich den Büchertisch ansehen, sich am Info-Point für einen Glaubenskurs anmelden oder in die Arche zu Gesprächen und einem Imbiss gehen. Wir waren erstaunt, wie viele Menschen davon Gebrauch machten und wie intensiv die Gesprächsrunden an den Tischen waren.

Ich möchte mich im Namen des Gemein-

Herzli-

chen

Dank

auch

den

groß-

zügigen

Spendern, die

unsere

Arbeit

finanziell

unterstützt haben.



PROCHRIST LIVE war für uns eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance. Wir beteten dafür, dass viele Menschen sich einladen lassen und in ihrem Glauben gestärkt würden. Vielleicht waren Sie auch selbst dabei, und wir würden uns freuen, wenn Sie uns durch einen Leserbrief an Ihren Empfindungen und Eindrücken teilhaben lassen.

DANKE.

P.Leukert/K.D. Sachse

dekirchenrats der Weinberg-
kirchengemeinde bei allen
Mitarbeitern ganz herzlich
bedanken! Das gilt für alle,
die im **Vorbereitungsteam**
tätig waren, aber
auch für die, die im Stillen
mitgearbeitet haben, wie Flori-
an Winkler, der für die Tech-
nik zuständig war, und Jina
Bolz mit ihren mongolischen
Freundinnen, die für schöne
Dekoration und das leibliche
Wohl der Gäste sorgten.



Einsegnung

Unsere Gemeindepädagogin

Friederike Winkelmann

hat ihre Ausbildung abgeschlossen und wurde am 20. September 2015 im Dom zu Brandenburg feierlich eingesegnet. Es ist uns eine große Freude, dass Frau Winkelmann auch in Zukunft in der Weinberggemeinde Dienst tun wird. Wir wünschen ihr dafür alles Gute und Gottes reichen Segen!



RECHTSANWALT Alexander Lindenberg

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Fachanwalt für Arbeitsrecht
**Fachanwalt für Bank- u.
Kapitalmarktrecht**



www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20





Quinoa. Es gibt hunderte Rezepte dafür, es ist so gesund, dass jeder Ernährungsexperte Luftsprünge macht, Eiweiß, Mineralien, einzigartige Aminosäuren und Lysin.

Aber dort, wo es wuchs und angebaut wurde seit 6000 Jahren, nämlich in den hohen Anden in Südamerika, wurde es von den spanischen Eroberern als Teufelszeug verboten und sein Anbau sogar unter Todesstrafe gestellt. Eroberertaktik: Wenn ein Volk sein Hauptnahrungsmittel verliert, wird es geschwächt und abhängig gemacht von den Lebensmitteln der Eroberer. Mais oder ähnliches anzubauen bedeutet aber gerade heutzutage, mit Billigimporten aus USA zu konkurrieren, und die heimischen Böden auszulaugen, weil diese Gewächse in den Anden schlecht gedeihen und viel Dünger und Pestizide benötigen.

Landwirtschaftskurse von **Diaconia** brachten die Bauern in Peru auf die Idee, wieder das traditionelle Quinoa anzubauen. **Brot für die Welt** unterstützt diese Kurse für die Bauern, die endlich auf dem heimischen und sogar auf dem Weltmarkt wieder Fuß fassen könnten.

Don Flavio, der fleißigste Kursteilnehmer, ist diesen Weg bereits gegangen. Er

kannte die Quinoa aus seiner Kindheit. Doch seine Eltern hörten irgendwann auf, die proteinhaltige, mineralienreiche Andenhirse anzubauen und ernteten nur noch die wild wachsenden Halme ab. Es gab für die Quinoa keinen Markt, und die nicht veredelten Sorten, die die spanische Conquista überlebt hatten, waren nicht sehr ertragreich. Die Quinoa muss nach der Ernte getrocknet und von Hand ausgeklopft werden, anschließend muss, Schüsselchen für Schüsselchen, die Spreu vom Korn getrennt werden. Die Bitterstoffe müssen dann noch ausgewaschen werden. Aber die Mühe lohnt sich: der Nährwert ist enorm. Don Flavio weiss jetzt: „Die Quinoa ist unser wertvollstes Lebensmittel.“

Wir wollen die peruanischen Andenbauern darin unterstützen, dass sie wieder zurückfinden zu ihrem Schatz. Ein Kurs für 25 Bauern zum Anbau traditioneller Lebensmittel kostet 40€, 16 kg Quinoa für 4h Land: 128€, und eine Regenwasserzisterne 150€.

Brot für die Welt: In diesem Jahr soll es Quinoa für die Welt sein!

Annette Huschke





Sendung und Segen

In den letzten Gemeindebriefen konnten wir etwas über die "Bausteine eines Gottesdienstes" lesen, über **ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG - VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS - ABENDMAHL**. Damit ist unsere "Reise durch den Gottesdienst" fast am Ende angekommen. Es fehlt noch der Abschluss des Gottesdienstes: **SENDUNG UND SEGEN**

Der Schlussteil des Gottesdienstes beginnt nach dem Predigtlied (das noch zu **VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS** gehört). Es werden die **Abkündigungen** verlesen, also alles, was der Gemeinde mitgeteilt werden soll: Die Einnahmen der letzten Kollekten, wer die Kollekte des aktuellen Gottesdienstes erhalten soll, die vollzogenen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen, Bestattungen) die nächsten Gottesdienste, andere wichtige Termine und Veranstaltungen. In der Weinbergkirchengemeinde werden zudem die Geburtstagskinder des Tages/der vergangenen Woche zum Altar gerufen. Während des anschließenden Liedes wird die Kollekte eingesammelt. Pfarrer/Pfarrerin empfängt dann die Kollekte am Altar und spricht eine Dankesformel.

Danach folgt das **Fürbittgebet**. Die Gemeinde tritt vor Gott und bittet um Frieden für Gemeinde und Kirche, für Staat und Gesellschaft und für alle, die besonderer Hilfe bedürfen. Bestandteil dieses Gebetes ist auch die Fürbitte für die Verstorbenen und ihre Angehörigen. Fürbitten werden von Pfarrer/Pfarrerin oder von meh-

rerer Personen gebetet. Nach jedem Gebetsruf kann eine Liedstrophe gesungen werden.

Unmittelbar nach den Fürbitten schließt sich das **Vaterunser** an (außer in einem Gottesdienst mit Abendmahl, wo es Bestandteil der Abendmahlsliturgie ist). In ihm werden alle Gebetsanliegen aufgenommen und zusammengefasst. Wird Abendmahl gefeiert, wird dies an dieser Stelle in den Gottesdienst eingefügt.

Nach dem **Schlusslied** wird die Gemeinde mit einer **Sendeformel** wieder in den Alltag und die Welt entsandt: **"Gehet hin im Frieden des Herrn"**.

Danach folgt der **Segen**. Im Segen wirkt Gottes Kraft, die begleitet und trägt. Die alte biblische Formel des sog. "Aaronitischen Segens" (4. Mose 6,24-26) spricht von Gott, der mich segnet und behütet, der sein Angesicht über mir leuchten lässt und es über mich erhebt, der mir seinen Frieden schenkt. Das Kreuzeszeichen erinnert an Jesus Christus, den Grund unseres Glaubens.

Die **Musik zum Ausgang** ist meist ein **Orgelnachspiel** und die Gottesdienstbesucher bleiben währenddessen noch auf ihren Plätzen.

Nach dem Gottesdienst ergibt sich noch die Gelegenheit, Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. Manchmal lädt die Gemeinde auch zu einem **Kirchenkaffee** ein.

Bericht aus dem GKR

Liebe Leserin, lieber Leser,

bei einem Bericht aus dem GKR darf auch nicht fehlen, dass wir dankbar sind für gemeinsame Feiern, Fahrten und Zusammenkünfte. So freuten wir uns, dass ein „feed-back“ vom Gemeindeausflug, vom Erntedankgottesdienst in Laurentius und dem anschließenden gemeinsamen Essen sowie vom Familienfrühstück – Kürbisfrühstück- in Pichelsdorf so überaus positiv war. Das spornt an, und im nächsten Brief werden wir Ihnen unsere Planungen für das Jahr 2016 mitteilen. Beginnen werden wir mit dem Neujahrsempfang – siehe Seite 13 - aber auch die Konzerte, der Gemeindeausflug, Basar und die vielen kleinen Veranstaltungen zeigen, wie wir Gemeinde mit Ihnen zusammen sehen.

Unser Großereignis im Oktober, die missionarische Projektwoche PROCHRIST LIVE 2015 war ebenfalls eine vom GKR geplante und durchgeführte Veranstaltung – siehe Bericht Seiten 4-6—über die wir uns nur freuen konnten. Menschen einzuladen, die sich für ihren Glauben interessieren, die sich von Gott auf dieser Veranstaltung berühren lassen, ist für uns ein dankbares Geschehen.

Die diesjährige GKR-Tagesrüste fand im Bildungszentrum Elstal statt. Wir haben uns zusammengesetzt, um einander näher zu kommen, um uns auszurichten auf ein Leitbild unserer Arbeit und auch einmal ganz ungezwungen ins Gespräch zu kommen, spazieren gehen, gemeinsam zu essen.

Doch nicht nur diese Veranstaltungen bewegten uns. Es gab in den letzten Monaten immer wieder Treffen mit unseren Nachbargemeinden Nathan-Söderblom und Melanchthon und mit den Verantwortlichen des Kirchenkreises Spandau. Es ging letztlich um unseren Haushaltsplan und insbesondere um den Stellenplan. Wir drei Gemeinden sollen eine Region bilden und die Finanzmittel auch entsprechend abstimmen. Der Kreissynode im November soll dann ein Vorschlag vorgelegt werden. Diese Abstimmungsprozesse sind sehr aufwendig und die dann folgenden Konzept- und Arbeitsplatzbeschreibungen müssen zielorientiert abgestimmt sein.

Die Gestaltung unserer künftigen „Offenen Kirche“ ist auch schon ein paar Schritte weitergekommen. Der Eingangsbereich der Gnadenkirche wurde neu konzipiert.

Auch soll in diesem Jahr wieder der „Lebendige Adventskalender“ stattfinden. Die Planungen hierfür laufen schon auf Hochtouren.

So grüße ich Sie in dieser adventlichen Zeit und wünsche Ihnen Gottes Segen

Ihre
Edelgard Wemmer
Vorsitzende des Gemeindekirchenrats.

Aussendung von Freiwilligen der Aktion Sühnezeichen

Am 6. September 2015 wurden wieder der Freiwillige der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in der Laurentiuskirche zu ihrem Friedens- und Versöhnungsdienst ausgesendet.

werden insgesamt 17 Freiwillige entsandt.

3 Freiwillige nach Belarus
6 Freiwillige in die Ukraine und
8 Freiwillige nach Russland

Zwei sind nach Belarus gegangen, eine in die USA und einer nach Belgien.

Sie haben sich und ihre Projekte bewegend vorgestellt.

Herr Pfr. Ziebarth hielt passend zu

dem Freiwilligendienst eine Predigt über „die Talente“ (Matth. 25).

Da sind uns die Freiwilligen mit ihrem Einsatz echte Vorbilder.

Auch die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste handelt verantwortungsbewußt. Denn in dieser spannungsreichen Zeit



Als kompetente Kenner dieser Länder sowie ihrer Sprache und Kultur werden sie zurück kommen und sich einmischen in die oft mit Vorurteilen und Unkenntnis geführten Diskussionen in unserer Gesellschaft über diese Länder und auch mittun an

sozialen Aktionen für die Bedürftigen in diesen Ländern.

Wir danken allen 188 Sühnezeichen-Langzeitfreiwilligen für ihren Dienst in diesem Jahr.

Werner Falk

Dank an Ehrenamtliche



all unseren Ehrenamtlichen, die uns auch 2015 auf so vielfältige Weise unterstützt und für ein lebendiges Gemeindeleben gesorgt haben!

Frau Edelgard Wemmer für den Gemeindegemeinderat der Weinbergkirchengemeinde und Pfarrerin Petra Leukert

Termine Bibelwoche

Augen auf
und durch!



Herzliche Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche 25. bis 31. Januar 2016 immer um 19 Uhr

Im Jahr 2016 stehen Texte aus dem Buch des Propheten Sacharja im Mittelpunkt.

Montag,	25.01.2016	Gnadenkirche	Sacharja 1,7-17
Dienstag,	26.01.2016	Laurentiuskirche	Sacharja 2,1-19
Mittwoch,	27.01.2016	Gnadenkirche	Sacharja 3
Donnerstag,	28.01.2016	Laurentiuskirche	Sacharja 9,9ff.
Freitag,	29.01.2016	Gnadenkirche	Sacharja 12,9-13
Sonnabend,	30.01.2016	Laurentiuskirche	Sacharja 13,7-9

Die Bibelwoche erhält am Sonntag, 31.01.2016 ihren feierlichen Abschluss.



Gemeindeversammlung mit Neujahrsempfang in der Weinbergkirchengemeinde, Gnadenkirche Pichelsdorf am Sonntag 10. Januar 2016, 11:45 Uhr

Die Gemeindeversammlung beginnt nach dem Gottesdienst in der Gnadenkirche. Anschließend sind alle Gemeindeglieder und Gäste zu Begegnungen und Gesprächen beim Neujahrsempfang eingeladen.



Herzliche Einladung zum Kirchenputz in Pichelsdorf am Samstag, 30. Januar 2016 von 9.00—12.00 Uhr

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber jeder möge bitte selbst seine Putzutensilien und viel Freude mitbringen!



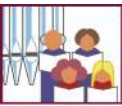
Veranstaltungen im Überblick

Sa. 28. November	Laurentius	Adventsmusik zum Zuhören und Mitsinge 16 Uhr	Seite 15
Sa. 05. Dezember Sa. 12. Dezember	Arche	Keksebacken 09.00 Uhr	Seite 15
So. 10. Januar 2016	Gnadenkirche	Gemeindeversammlung mit Neujahrsempfang 11.45 Uhr	Seite 13
Fr. 22. Januar	Arche	Winter Arche ab 19.00 Uhr	Seite 15
Mo. 25. Januar - Sa. 30. Januar	Gnadenkirche und Laurentiuskirche	Ökumenische Bibelwoche Jeweils 19 Uhr	Seite 13
Sa. 30. Januar	Gnadenkirche	Kirchenputz 09.00– 12.00 Uhr	Seite 13
Jeden Donnerstag	Laurentius	Seniorentanz 10.00—11.30 Uhr	Seite 26
Mo. 1. Februar bis Fr. 5. Februar	Melanchthonkirche	Kinderbibelwoche	Seite 23
So. 7. Februar	Melanchthonkirche	Regionaler Familien- Gottesdienst 15 Uhr	Seite 23
Donnerstags 18. Februar– 10. März	Laurentiuskirche	Glaubenskurs für Eltern Thema: „Weißt du wieviel Sternlein stehen“ 20.00—21.30 Uhr	Seite 23
Sa 12. März	Arche	Frauenfrühstück für die Seele 8.45 Uhr	Seite 26

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2015

Jauchzen
 Lobet, ihr Berge, mit **Jauchzen!** Denn der
 HERR hat **sein Volk getröstet** und
 erbarmt sich seiner Elenden.

JESAJA 49,13



Kirchenmusik

am Sonnabend, dem 28. November, um 16 Uhr

in der Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

**Adventsmusik zum Zuhören und Mitsingen mit den Chören
und den Flötengruppen der Weinberggemeinde .**

Kaffee und weihnachtliches Gebäck im Anschluss.

Wir bitten um Spenden für ein Projekt der Kindernothilfe e.V.



Keksebacken für die Suppenküche in Schöneberg an Heilig Abend

An den Samstagen, **5. Dezember** und *die Gebäcktüten.*

12. Dezember 2015,

jeweils um **9.00 Uhr**

in der Arche, Jaczostaße 52

Wir laden wieder ein, gemeinsam Kekse für obdachlose Menschen zu backen und zu verzieren. Jeder ist herzlich willkommen! Aber auch über Teig oder fertige Kekse, die uns an diesen Vormittagen in die Arche gebracht werden, freuen wir uns immer sehr.

Wie im vergangenen Jahr werden unsere Weihnachtstüten an Heilig Abend in der Zwölf Apostel Gemeinde in Schöneberg verteilt. Sie freuen sich schon sehr auf



Für eventuelle Rückfragen bitte bei Jina Bolz Tel 544 602 67 melden.

Ein dickes Danke allen, die mithelfen!

Christiane Grund, Ulrike Strehlow

Jina Bolz



Einladung in die „ Winter-Arche“



Da die beiden Termine des „Offenen Kirchgartens“ sehr gut angenommen wurden, lag es nahe, nicht erst auf den nächsten Sommer zu warten, sondern auch im Winter einen „Offenen Kirchgarten“ anzubieten.

Wir treffen uns am **Freitag ,dem 22.01.2016 ab 19.00 Uhr,** um ein gemütliches Beisammensein mit winterlichen Cocktails und guten Gesprächen über Gott und die Welt zu erleben.

Ich freue mich auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Ihre Ute Quast



Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Sonntag/ Feiertag	Datum	Laurentius kirche Heerstr. 367	Gnadenkirche Jaczostr. 52 10.45 Uhr *
------------------------------	--------------	---	---

1. Advent	29.11.	Pfrn. Leukert	FamGD Huschke u.a.
2.Advent	06.12.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
3. Advent	13.12.	Präd. Wüst	Lektor Skoppeck
4. Advent	20.12.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert

Gottesdienste Weihnachten 2015 bis Neujahr 2016 s. Seite 17

2. So. n. Weihnachten	03.01	Präd. Wüst	Präd. Wüst
1. So.n. Epiphanias	10.01	GD Gnadenkirche Gemeindevers. u. Neujahrsempfang	Pfrn. Leukert AM
Letzter So. n. Epi.	17.01	Theologin Huschke	Theologin Huschke
Septuagesimae	24.01	Pfr. Budde	Pfr. Budde
Sexagesimae	31.01	Pfrn. Leukert	Shoah Gedenk-
Estomihi	07.02.	Präd. Wüst AM	Lektor Skoppeck
Inocavit	14.02.	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert AM
Reminiscere	21.02.	Pfrn. Leukert	GemPäd. Winkelmann
Okuli	28.02	Pfrn. Leukert	Pfrn. Leukert
Laetare	06.03	Theologin Huschke	Theologin Huschke

*AM= Abendmahl
Reg.= Regional*

** (wenn nicht anders vermerkt)
GD= Gottesdienst*

Gottesdienste in der Weinbergkirchengemeinde

Weihnachten 2015 bis Neujahr 2016

 	Heilig Abend	Donnerstag 24.12.2015	15 Uhr	Christvesper	Laurentius- Kirche	Pfrn. Petra Leukert
			15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Gnadenkirche	Friederike Winkelmann
			17 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Laurentius- Kirche	Friederike Winkelmann
			17 Uhr	Christvesper mit dem Chor	Gnadenkirche	Pfrn. Petra Leukert
			22 Uhr	Christmette	Melanchthon- Kirche	
1. Weihnachts- feiertag	Freitag 25.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst	Laurentius- Kirche	Pfr. Nicolas Budde	
		10.45 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche	Pfr. Nicolas Budde	
2. Weihnachts- feiertag	Sonnabend 26.12.2015	10 Uhr	Gottesdienst	Melanchthon- Kirche		
1. Sonntag n.d. Christfest	Sonntag 27.12.2015	9.30 Uhr	Gottesdienst	Laurentius Kirche	Pfrn. Petra Leukert	
		10.45 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche	Pfrn. Petra Leukert	
Altjahresabend	Donnerstag 31.12.2015	18 Uhr	Gottesdienst	Gnadenkirche	Lektor Klaus- Dieter Sachse	
Neujahr	Freitag 1.1.2016	9.30 Uhr	Gottesdienst	Laurentius- Kirche	Lektor Klaus- Dieter Sachse	

Angebote zum Mitmachen

Angebote für Kinder

Sonntag 10.00 Uhr	Familienfrühstück	Arche	Pi	
Sonntag 10.45 Uhr	Kindergottesdienst	Arche	Pi	Kindergottesdienstteam
Montag 17.00 Uhr	Krippenspielprobe	Gnadenkirche	Pi	Friederike Winkelmann
Donnerstag 16.30 Uhr	Krippenspielprobe	Laurentius	Lau	Friederike Winkelmann

Angebote für Jugendliche

Sonnabend 1x im Monat	Konfirmanden	Blockunterricht		Pfrn. Leukert/ Friederike Winkelmann
Freitag	Tischtennis/ Gruppengespräche	18-20 Uhr	Pi	Sieke Seimetz
	Backgruppe	Termine unter:	Lau	E-Mail: backgruppe_laurentius@outlook.de Bärbel Kümmel

Angebote für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	ab 9.30 Uhr	Lau	Helga Klose	362 13 23
Mittwoch	Seniorentreff	2.12.,16.12.,30.1 13.1.,27.1. 10.2., 24.2.	Pi	Petra Leukert	
Mittwoch	Seniorenfrühstückskreis	ab 10h monatlich	Pi	Sieke Seimetz	
Donnerstag	Bleib fit- tanz mit	10 Uhr - 11.30 Uhr	Lau	Marlies Kluge-Cwojdzinski	
Donnerstag	Bibelcafé Meydenbauerweg 2	15 Uhr monatl.		Petra Leukert	

Gesprächskreise

Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 Uhr nach tel. Absprache	Pi	Horst Skoppeck	362 11 46
Mittwoch	Morgenlob u. Gebetsgemeinschaft	ab 6.00 Uhr	Pi	Hae-Jin-Bolz	544 602 67

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Angebote zum Mitmachen

Musikalische Veranstaltungen

Montag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
Montag	Lobpreis	ab 19 Uhr	Lau	Steffi Thiel	363 29 49
Dienstag	Seniorensingen	ab 10 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Dienstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Lau	Bettina Brümman	
Donnerstag	Chorprobe	ab 19.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Flötenquartett für Erwachsene	ab 16.45 Uhr	Pi	Bettina Brümman	
Freitag	Kinderflöten- gruppen	nach Absprache	Pi	Bettina Brümman	
	Gemeindeband Spätlese	19 Uhr nach Absprache	Lau		

Weitere Angebote

Montag	Tanzgruppe	18-19.30 Uhr. 04.1./18.1. 01.2./15.2./29.2. 14.3.	Pi	Brigitte Hartmann	313 43 91
Montag	Hauskreis	19 Uhr		Klaus Forner	361 68 68
Mittwoch	Hauskreis	19 Uhr		Dieter Petrick	361 59 60
Donnerstag	Männerkreis	ab 19 Uhr letzter Do. im Monat	Pi	Klaus Forner	361 68 68
Donnerstag	Besuchsdienst- Gruppe	9.30 Uhr letzter Donnerstag im Monat	Pi	Pfrn. Leukert	
Donnerstag	Bibelstunde	ab 9 Uhr	Lau	Annette Huschke	60 95 50 94
Sonabend	Kinderkleider- Börse	Halbjährlich	Pi	Dagmar Rossow	361 23 87
	Frauenfrühstück für die Seele	Sonabend, 12.3.16. 8:45 Uhr	Pi	Renate Strehlow	36 28 25 43
				Monika Petrick	361 59 60
Sonntag	Büchertisch				

Erklärung: Laurentiuskirche = Lau

Gnadenkirche = Pi

Bestattungen



Marianne Schröter	78 Jahre	Hans Moser	86 Jahre
Heidrun Magnussen	70 Jahre	Dorothea Hillebrand	80 Jahre
Christel Steinhausen	78 Jahre	Gerda Krüger	90 Jahre
Gottfried Styppa	63 Jahre	Martin Donath	76 Jahre

Taufen



Noah Giebler
Julian David Winkler
Timo Bálint Martens

Impressum:

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Weinberggemeinde, Heerstraße 367, 13593 Berlin, Telefon 361 42 83

Redaktion: Pfrn. Petra Leukert (Redaktionsleitung , V.i.S.d.P.) Annika Fangerow, Caroline Heide, Matthias Huschke (Kinderseiten), Nils Korte, Ruth Schranz (Layout), Renate Strehlow und Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Druckerei:

GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an: Pfrn. Petra Leukert, petra.leukert@yahoo.de oder : Ruth Schranz, schranz.ruth@gmail.com

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir behalten uns vor, Artikel zu kürzen.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2016 ist der 10.1.2016

MONATSSPRUCH
JANUAR 2016

Gott hat uns nicht
einen Geist der Verzagtheit
gegeben, sondern den

Geist der Kraft,
der Liebe und der Besonnenheit.

2. TIMOTHEUS 1,7

Kinderreise nach Binz

Eindrücke von einer Sommerwoche im Ostseebad Binz auf Rügen mit 35 Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren.

In der letzten Ferienwoche bin ich mit vielen anderen Kindern und Friederike Winkelmann, Annette Winkelmann-Greulich und dem Pfarrer aus Falkensee zu einer Kinderrüstzeit nach Binz gefahren. Es war sehr schön auf Rügen. Die Zugfahrt war lustig, denn wir haben uns gegenseitig Witze erzählt, so verging die Zeit schneller. Gewohnt haben wir im Haus "Königseck" und wurden dort von Diakonissen betreut und bekocht. Das Essen war sehr lecker. Wir haben den Tag immer mit einer Morgenandacht begonnen und jeden Tag waren Kinder mit der Vorbereitung beauftragt. Toll war,

Baden. Nur in den letzten Tagen waren ganz viele Quallen im Wasser. Wir haben alle zusammen einen tiefen Graben gebuddelt, so dass Wasser reinlaufen konnte und dann haben wir die Quallen da hineingesetzt. Auf dem Rückweg vom Strand sind wir manchmal zum Spielplatz gegangen und einmal waren wir Eis essen. Am besten hat mir das Theaterstück gefallen, das wir abends immer zusammen gespielt haben. Die Geschichte handelte von Jonathan und David und von Freundschaft.

Ich freue mich schon auf eine neue Reise!!

Hauke

Ich bin einen Tag später in Binz angekommen. Erst habe ich Heimweh gehabt, aber ich habe schnell die anderen Kinder kennengelernt. Wir waren jeden Tag am Strand, das war sehr schön. Morgens hatten wir unsere Andacht in der Kirche, die gleich um die Ecke von dem Haus war, wo wir wohnten. Wir standen im Kreis vor dem Altar und haben gesungen. In der Mitte stand eine brennende Kerze. Es wurden Geschichten, Psalmen und kurze Gebete vorgelesen, die mit unserem Thema 'David und

Jonathan: Freunde fürs Leben' zu tun hatten.

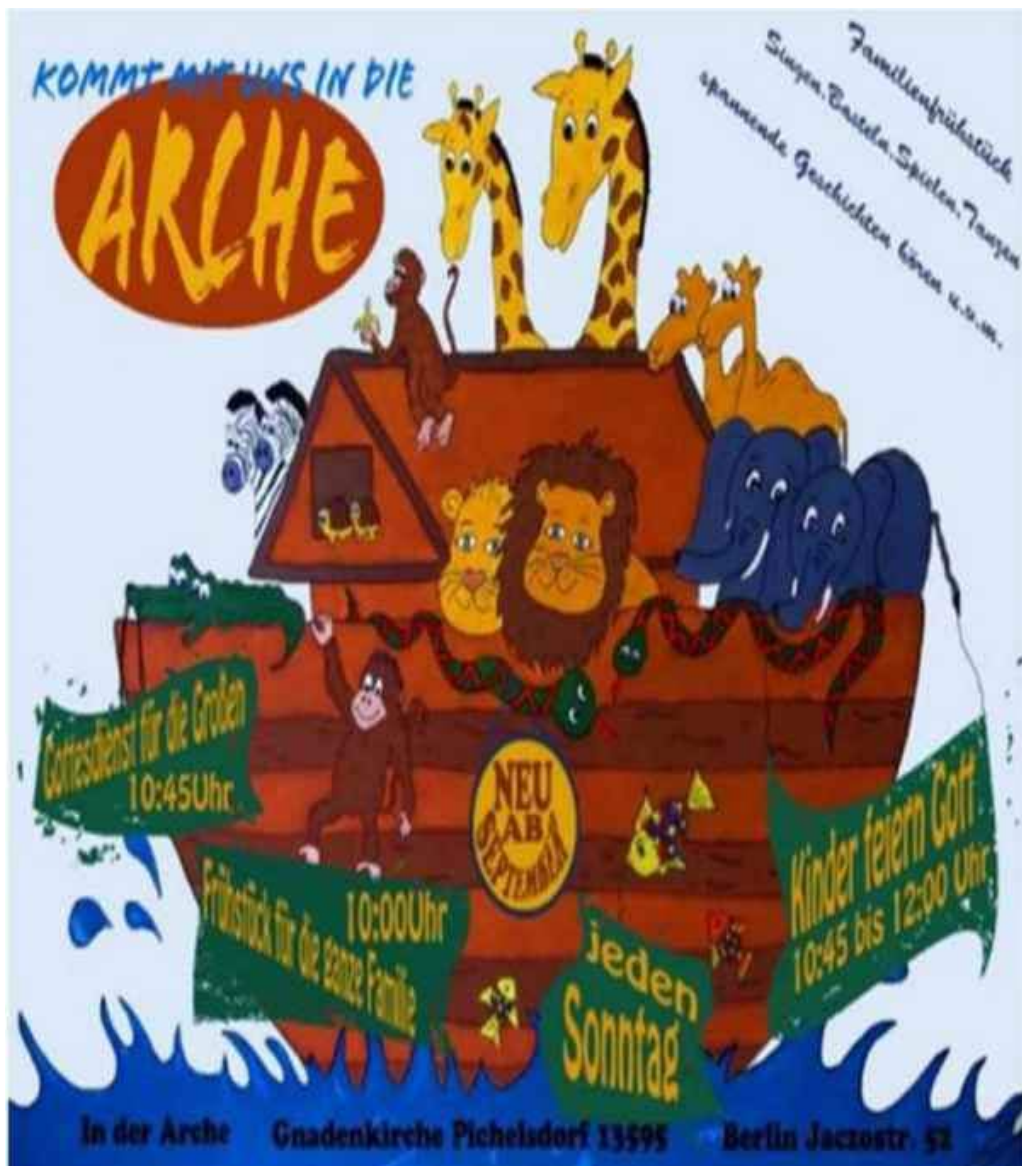
Mir hat die Reise nach Binz mit Friederike, Annette, Olaf, Marlies und Yasmin sehr viel Spaß gemacht!

Leander



dass wir so viele Lieder gesungen haben. Die Kirche war gleich am Ende der Straße und war schön. Sie sah aus, als wäre sie alt.

Jeden Tag waren wir am Strand der Ostsee, manchmal war es warm genug zum



Kindergottesdienst im Dezember mit KINDERKIRCHENKINO

Herzliche Einladung an alle Kinder und ihre Eltern!

Beginn wie immer um 10 Uhr mit dem Familienfrühstück



"Wurzeln schlagen in der Familienarbeit"

Die Arbeit mit Kindern und Familien in unserer Region Wilhelmstadt stellt sich neu auf und wächst zusammen.

Wir wollen gemeinsam und gemeindeübergreifend Wurzeln in unserer Kirche schlagen und nachhaltige Erlebnisse für Familien anbieten.

Erlebnisse, die verwurzelt sind im christlichen Glauben und seiner Tradition.

Erlebnisse, die Spaß machen und Gemeinschaft stärken.

Erlebnisse, die Raum für Fragen und Antworten geben.

Die Arbeit mit Familien hat keinen festen Ort. Mal finden Gottesdienste in der Melanchthonkirche statt, dann wieder ein Glaubenskurs für Eltern in der Weinberggemeinde und ein Erlebnistag für Kinder in der Nathan-Söderblom-Gemeinde. Oder es ist alles ganz anders. Und es gibt vieles mehr. Haben Sie eine Idee oder einen Wunsch? Melden Sie sich bei uns.

Friederike Winkelmann, Gemeindepädagogin

Nicolas Budde, Pfarrer

Angebote für Familien und Kinder in der Region

Kinderbibelwoche in den Winterferien,

1. bis 5. Februar 2016 von Ljiljana Sturm und Friederike Winkelmann
in der Melanchthongemeinde, Pichelsdorfer Str. 79, 13595 Berlin

2. regionaler Familiengottesdienst

am 7. Februar 2016 um 15.00 Uhr

in der Melanchthonkirche, Melanchthonplatz, 13595 Berlin



Glaubenskurs für Eltern mit dem Thema

"Weißt du wieviel Sternlein stehen" jeweils Donnerstag, vom
18. Februar bis zum 10. März 2016,



20 bis 21:30 Uhr

in der Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin



Die genauen Uhrzeiten der Kinderbibelwoche werden rechtzeitig über Aushänge und die Webseiten der Gemeinden bekanntgegeben.



Angebote für Trauernde im Kirchenkreis Spandau

Zeit braucht sie, die Wunde; Zeit und Zärtlichkeit, um zu heilen...
Hilde Domin

Trauercafé, Zuversichtskirche Staaken

Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin

2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Für Trauernde, die in einem geschützten Raum mit anderen austauschen wollen.
Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat herzlich willkommen.

Café Regenbogen, Zuversichtskirche Staaken, Brunsbütteler Damm 312

1. Mittwoch im Monat, 17:30 bis 19:30 Uhr

Für Trauernde, die schon einen längeren Weg hinter sich haben.

Trauergruppe im Museumscafé St. Nikolai, Am Reformationsplatz 12

1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18.30 Uhr ab 5. Januar 2016

Für Trauernde, die das intensive Gespräch suchen. Bitte vorher anmelden!

Tagesausflug zum Adventsmarkt in Glashütte am 28.11.15.

Anmeldungen über das Trauercafé oder bei Pfn. Pohl.

Gottesdienst für Trauernde und ihre Angehörigen am 20.12.2015 um 10 Uhr in der Zuversichtskirche Staaken, Brunsbütteler Damm 312.

Kontakt: Pfarrerin Christine Pohl, Tel. 38303663, mobil 015165158967

www.evangelisch-spandau.de & www.trauer-und-leben.de



Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.

Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: **info@hafemeister-bestattungen.de**
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de



Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Nachruf Gottfried Styppa



**Ich singe dir mit Herz und
Mund, Herr, meines Herzens
Lust;
ich sing und mach auf Erden
kund, was mir von dir be-
wusst.**

Am 2.10.2015 mussten wir plötzlich und unerwartet Abschied von unserem langjährigen Gemeindeglied Gottfried Styppa nehmen.

Im September 1988 war er vom Westen aus dem DDR-Gefängnis Bautzen freigekauft worden und

fand so schließlich über Pfarrer Günther seinen Weg in unsere Gemeinde.

Vielfach hatte er sich seitdem in verschiedenen Bereichen engagiert, aber insbesondere hinter seinem Keyboard wird er vielen von uns im Gedächtnis bleiben - ob bei Sp-ECHT, der Nachfolgeband Spätlese, als Mentor der Gemeindejugendband PC Pustebume 99, im Gemeindechor oder bei Lobpreis. Über die Musik erreichte er gerade auch viele junge Menschen. Darüber hinaus arbeitete er im Gemeindegemeinderat und gestaltete Gottesdienste im Gott-am-Abend-Team mit.

Seine Zuverlässigkeit, sein Humor, seine Ehrlichkeit und Offenheit werden uns sehr fehlen. Immer konnte man sich darauf verlassen, dass Gottfried geradeheraus sagte, was ihm wichtig ist und er hatte eine helfende Hand, wo eine nötig war.

Sein Tod erfüllt uns mit tiefer Trauer. Unsere Gedanken sind auch bei seiner Familie und seiner Frau Heike, die ihn immer unterstützte und viele seiner Hobbys mit ihm teilte.

Lieber Gottfried, wir können es noch kaum begreifen, aber wir wissen dich in den Händen Gottes aufgehoben. Der Herr gebe dir die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte dir.

Annika Fangerow



Frauenfrühstück für die Seele



Zeit haben, gemütlich frühstücken,
auf neue Gedanken kommen, sich austauschen.



**Am Sonnabend,
dem 12. März 2016**

um 8.45 Uhr

in der Arche, Jaczostraße 52
mit dem Thema

Werdegang & Selbstfindung

Der Weg des Lebens führt jede Frau an Punkte, an denen sie spürt: „Das, was ich jetzt tue, entspricht meinem tiefsten Inneren. ... An dieser Stelle bin ich richtig. .. So möchte ich leben.“

Wir werden an diesem Morgen der Frage nachgehen, wie es gelingen kann, solche Momente des Glücks in den Alltag zu integrieren & immer mehr zu dem Menschen – zu der Frau - zu werden, als die ich von Gott gemeint bin.
Impuls mit Übungen zur Geistigen Biografie, Gebete, Lieder.

Unsere Referentin zu diesem spannenden Thema ist

Frau Anette Catherina Cordes

Dipl. Sozialarbeiterin/ -pädagogin,
Geistliche Begleiterin und
Prädikantin GKH Havelhöhe

Neugierig auf Thema und Referentin?

Dann melden Sie sich bitte so bald als möglich **verbindlich** (falls verhindert, bitte absagen) an bei:

Renate Strehlow (030) 36282543 oder
E-Mail: FrauenfruehstueckinWeinberg@yahoo.de

Das Frauenfrühstück endet um 12 Uhr.
Kostenbeitrag 5.00 €

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Birgit Günther, Petra Wenkel
Renate Strehlow

Angebote für Senioren

„Bleib fit – tanz mit“

Tanzen hält fit. - Tanzen macht Spaß. - Tanzen macht schlau.

**Einladung zu Mitmachtanzen jeden Donnerstag 10 – 11.30 Uhr
in der Laurentiuskirche!**

Wir sind ein kleiner Kreis, der sich seit kurzem Donnerstagvormittag zu Mitmachtanzen trifft. Sehr unterschiedliche Musik aus vielen Ländern und verschiedenen Stilrichtungen begleitet unsere Schritte.

Wir nehmen gern noch neue Tanzbegeisterte auf, damit unser kleiner Kreis ein großer wird.



Marlies Kluge-Cwojdzinski

Jugendpilgercamp

„Unterwegs zu dir“ – Landesjugendpilgercamp 2015, da waren wir!

In der ersten Woche der Sommerferien haben sich 14 Jugendliche u.a. aus den Gemeinden Nathan-Söderblom und Weinberg zusammengefunden um gemeinsam mit Friederike Winkelmann und Jens Häußler (Ajax) auf Pilgerfahrt zu gehen. Das Motto? "Unterwegs zu Dir". Das Camp war darauf ausgelegt, sich Gedanken zu diesem Thema zu machen, aber auch die Gemeinden aus der ganzen Landeskirche miteinander bekannt zu machen und den Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, andere Leute in ihrem Alter kennen zu lernen und dabei vieles über sie und Gott zu erfahren. Der Tagesablauf war zwar nicht gerade der entspannteste, aber trotzdem konnte

man jedes der nett gestalten Angebote wahrnehmen.

Angebote? Pilgerfahrt? Wie soll das zusammenpassen?

Klar, morgens hieß es zuerst, "Zelt abbauen und Sachen packen, es geht weiter". Bei allen anderen jedenfalls. Bei uns hieß es "Schoko der Knusperbär keiner knuspert mehr als er ". Wahlweise auch gerne "mir ist es schubedidu". Zwei grandiose Einfälle von Jens. Danach ging es zum Frühstück und anschließend auf die Boote. In diesen wurden nicht nur wir, sondern auch unser gesamtes Gepäck transportiert. Im Wasser war dann kräftig paddeln angesagt. Hier musste jeder mitmachen, ob er wollte oder nicht. Doch

weiter Seite 28



CMH SERVICE HAUSGERÄTE KUNDENDIENST

Ihr Hausgerätekundendienst in Spandau, Berlin und Umgebung.

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte kompetent und zuverlässig.

Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !

Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de



Jugendpilgercamp

während der 15 Kilometer auf dem Wasser hat man viel Zeit über einiges nachzudenken, wenn man mit immerhin 3 km/h unterwegs ist. Dabei sollten wir Fragen nachgehen und Antworten finden. Eine Frage war zum Beispiel, was uns anspricht, weiter zu paddeln, auch wenn wir eigentlich nicht mehr können, oder weshalb wir überhaupt mitgefahren sind. Angekommen am neuen Lagerplatz musste natürlich alles wieder aufgebaut werden und man konnte ein wenig herum gehen oder sich wie gesagt den Angeboten der Organisatoren anschließen. Bei diesen wurden zum Beispiel kleine Spiele gespielt, Fahnen gemalt oder gebastelt, es gab allerhand Möglichkeiten. Nach dem Abendessen (jeden Tag Kartoffeln, wir haben noch nie so viele Möglichkeiten der Zubereitung von Kartoffeln gesehen☺) konnte man entweder den Sonnenuntergang ansehen oder sich live - Musik anhören und Popcorn essen.

An dieser Stelle den Organisatoren, Mitwirkenden und Betreuern einen herzlichen Dank, jedem hat das Pilgercamp ziemlich gut gefallen und das war nur dank euch möglich.

Das Wetter jedoch kann man leider nicht planen. Es war zwar immer wunderschöner Sonnenschein, zum Muskelkater kamen also auch noch Sonnenbrände dazu, aber irgendwann musste es ja passieren. Am zweiten Tag hat es geregnet. Aber nicht einfach geregnet, sondern geschüttet. Alle wurden ohne Ausnahme tiefend

nass. Ein Gutes gab es jedoch, das Wasser des Sees war in den letzten Tagen so aufgeheizt worden, dass man sich darin direkt aufwärmen konnte wenn man schwimmen gegangen ist. Die darauf folgenden Tage waren allesamt sonnig, jeder hatte seinen Spaß und lernte neue Leute kennen. Jeder wurde zusehends entspannter und kam besser mit der Situation klar. "Die Situation" soll heißen: ungewohnte Anstrengungen, neue Leute, keine Duschen und Ungewissheit, was der nächste Tag mit sich bringt, wo man morgen sein wird. Doch genau das sollte diese Fahrt vermitteln. Man soll einfach



mal "die Seele baumeln lassen", wie in vielen Andachten gesagt wurde. Und ich für meinen Teil denke, dass dies eine große neue Erkenntnis war. Dass man eben nicht immer überall helfen oder Einfluss nehmen kann. Aber auch, dass es wichtig ist vieles zu akzeptieren wie es ist, und sich selbst darüber hinaus nicht nur zu akzeptieren sondern auch zu mögen und dass Gott einem immer und überall beistehen wird.

Selma

Gestalten Sie Ihre Freizeit neu!

Sie suchen ein Freizeitangebot, dass zu Ihnen passt und bei dem Sie neue Bekanntschaften schließen können? Sie spielen gern Karten oder Brettspiele? Dann wagen Sie den ersten Schritt und melden sich bei uns!



Unsere Skat- und Spielgruppen treffen sich in der Obstallee und im Blasewitzer Ring:

Skatgruppe: dienstags und donnerstags

Spieleunde: montags

Kaffee Klatsch: mittwochs, freitags

Der Kostenbeitrag richtet sich nach dem Gruppenangebot.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen und Informationen zur Verfügung:

Ansprechpartner:

Frau Bath (Koordinatorin), Tel. 375 898 - 0

Frau Steinborn (Projektleitung) Tel. 364 794 - 25

 **Fördererverein
Heerstraße Nord e.V.**

Obstallee 22c, 13593 Berlin | (030) 375 898-0 | www.foerdererverein.de | info@foev-hn.de

Gemeindekirchenrat	Edelgard Wemmer, Vorsitzende	363 49 00
Gemeindebeirat	Werner Falk , Vorsitzender	361 61 20
Gemeindebüro	Dr. Claudia Zimmermann	
Büro Jaczostr. 52, (Pi) 13595 Bln		
Mi 10-12 Uhr und nach Vereinbarung		
Tel. 361 90 73 Fax: 36 43 16 93		
Büro Heerstr. 367 (Lau), 13593 Bln		
Di 10-12, Do 16-18 Uhr		
Tel: 361 42 83 Fax: 362 25 41		

E-Mail: info@weinberggemeinde.de

PfarrerIn	Pfrn. Petra Leukert petra.leukert@yahoo.de	
Heerstr. 367	Di. 10-12 Uhr u.n. Vereinb.	0176 34 78 99 94
Büro Jaczostr.52	Do 10-12 Uhr u.n. Vereinb.	
Pfarrer	Nicolas Budde budde@kirchenkreis-spandau.de	3540 4558
Gemeindepädagogin	Friederike Winkelmann winkelmann@weinberggemeinde.de	588 582 61
Kirchenmusik	Bettina Brümman	361 25 32
KiTa Heerstr. 367	Julia Pantel	39 500 600
HalbtagsKiTa Jaczostr.52 -EKG-	Gabriele Hitpass	361 25 32
Sozialarbeiter: (Seniorenhilfe und Be- suchsdienste)	Sieke Seimetz	0151 55 62 86 84

Förderverein Weinberggemeinde - Vorsitz: Eckhard Pohl
Bank f. Sozialwirtschaft, **Kto-Nr. : 3374400** **BLZ: 100205 00**
BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE 70 1002 0500 0003 3744 00

Dem Gemeindekirchenrat gehören an:

Pfrn. Petra Leukert , Edelgard Wemmer (Vors.), Dieter Petrick (Kirchmeister)
Sieglinde Berger, Hae-Jin Bolz, Annika Fangerow, Caroline Heide, Nils Korte,
Ute Quast, Dagmar Rossow, Klaus-Dieter Sachse, Renate Strehlow,
Prof. Dr. Reinhard Zöllner

Kontonummer der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nordwest , **Kto Nr.: 52 33 03 604**
bei der Berliner Bank **BLZ 100 708 48** **Zweck: Weinberggemeinde**
BIC: DEUTDEB110 IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04

Heinrichs Kinderspiel



ljaaahhhh Kinder, jetzt kommt wieder die snoozelige Winterzeit: Schnee, Eis, Advent, Weihnachten, Kerzen, Geschenke na, vielleicht fällt Euch ja noch mehr ein. Aber das tollste, worauf wir uns freuen dürfen, ist natürlich, dass **Jesus geboren** wurde. Das Weihnachtsfest ist die grööööste Geburtstagsparty in diesem Jahr. Und dieses Jahr hatte so manches tolle Ereignis.

ljaaahhhh Mit den vielen Kindern, die immer zum Kindergottesdienst gekommen sind, haben wir jeden Sonntag schon so ein bisschen Jesus-Geburtstagsparty gefeiert. Ich, Euer Esel Heinrich, war immer mit dabei. Besonders gut gefällt mir bei Euch, wie Ihr die Geschichten spielt und die Lieder singt. ljaaahhhh Viele von Euch haben auch ihr Archepuzzle fertig gemacht. Dann durftet Ihr auf Susi, unserem ECHTEN Kindergottesdienstpony reiten. ljaaahhhh

Letztes Mal gab es einen kleinen Esel mit Reiter zu basteln. Schaut mal, wie es bei einem mutigen Kind geworden ist. Einfach Spitze!



Ach so, noch was: Juchuu ich komme ins Kiino!!! Euch kann ich´s ja sagen: Wir machen im Kindergottesdienst bald Kinderkino. Da dürft Ihr MICH dann als Schauspieler bewundern.



Wer weiß denn noch, wie dieser Esel heißt?! Äh, ich meine: dieses Pony! Aber sie kann genauso stur sein wie ich. **ljahhahahah**

Und noch ein Rätsel: Welche biblische Erzählung wurde in diesem Familiengottesdienst dargestellt?

Wer dabei war, errät es sicherlich sofort!

Wenn du nicht dabei warst, kann dir ein Erwachsener helfen oder du fragst mich im nächsten Kindergottesdienst! Der nächste Familiengottesdienst ist bestimmt auch bald! Schau einfach mal rein. **ljaaahhhh**

Tschüßi, bis zum nächsten Mal!

